

# SCHOOLBlatt



«Wenn du schnell gehen willst, geh allein. Wenn du weit kommen willst, gehe zusammen.»

Afrikanisches Sprichwort





Aus Teamwork können Freundschaften entstehen, die ein Leben lang halten.

## Geschätzte Leserinnen und Leser

Am 1. Januar 2009 durfte ich das Amt als Schulrat übernehmen – damals noch nicht in der Einheitsgemeinde, sondern als Schulrat der Oberstufenschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell. Ganz so einfach wie ich es mir vorgestellt habe oder wie es mir von meinen Vorgängern erklärt wurde, war dieses Amt dann aber doch nicht. Unzählige Abkürzungen und Fachbegriffe erschwerten mir die Sitzungen im ersten Jahr ungemein. Zum Glück ging dies den meisten neuen Ratsmitgliedern so und meine damaligen Kolleginnen und Kollegen hatten Verständnis und halfen mir im ersten Jahr sehr, mich in meiner neuen Tätigkeit zurechtzufinden, im Schulratsteam einzuleben und den Betrieb kennenzulernen.

Das erste grosse Projekt folgte dann sehr schnell. Zwei Jahre nach Amtsantritt änderte die Gemeinde die Strukturen zur Einheitsgemeinde. Lange und anstrengende Sitzungen waren Standard. Unzählige Reglemente und Verordnungen mussten angepasst, vereinheitlicht oder ganz neu erstellt werden. Mein Ressort Liegenschaftskommission gab auf einmal auch viel mehr zu tun. In der Einheitsgemeinde wurde nämlich bald festgestellt, dass die Gebäude der Primarschule den Ansprüchen an zeitgemässen Unterricht nicht mehr genügten. Bei der Planung und Realisierung des neuen Primarschulhauses durfte ich von Beginn an dabei sein.

Die Schule hat sich seit meinem Amtsantritt sehr verändert. Digitale Bildschirme statt Wandtafeln, iPads statt Papier und Block, Altersklassen oder altersdurchmischte Klassen, Noten in Zahlen oder Bewertungen sind nur einige der zahlreichen Themen, die der Schulrat behandelt hat. Dazu ka-

men etliche kantonale Vorgaben, die geplant und umgesetzt werden mussten.

Dies ist nur ein kurzer Einblick in meine Schulratstätigkeit während der letzten 14 Jahre. Unglaublich, was die Schule alles umgesetzt hat! ... und mit Schule meine ich jede Person, die sich eingebracht hat, denn Projekte umzusetzen braucht den Einsatz und den Rückhalt von allen. Am «gleichen Strick ziehen» wird in der Schule Waldkirch-Bernhardzell gelebt.

In meiner Amtszeit durfte ich mit vielen verschiedenen Persönlichkeiten zusammenarbeiten. Mit den einen vielleicht weniger, mit den anderen mehr oder gar sehr viel. Meine Meinungen und Ansichten wurden im Schulrat stets angehört, akzeptiert und respektiert.

Ein grosses Dankeschön an alle meine Kollegen und Kolleginnen, den Schulleitern, der Schulverwaltung, den Lehrpersonen, den Hauswartungen, der Gemeinde und all denen, mit denen sich mein Weg in meiner 14-jährigen Amtszeit gekreuzt hat. Auch meiner Familie möchte ich danken. Sie hat mich stets unterstützt und auch manchmal geholfen, den Boden unter den Füßen nicht zu verlieren.

Ich werde meine Amtszeit immer in sehr guter Erinnerung behalten und mich freuen, wenn ich mit den ehemaligen Gspänli einen Schwatz machen darf.

*René Keller, Schulrat*

# Schulleitung

## Umstellung auf digitale Elternkommunikation PUPIL

Eine gute Kommunikation mit den Eltern ist uns wichtig. Mit der Pupil-App führt die Schule Waldkirch-Bernhardzell ein neues Tool ein, das den Austausch zwischen Schule und Elternhaus vereinfacht. Mit der App für Smartphones können Eltern und Lehrpersonen zeitgemäss und sicher kommunizieren, Schulinformationen austauschen und Absenzen erfassen.

### PUPIL Messenger

Der Messenger funktioniert wie gängige andere Messenger Apps (WhatsApp, Telegram, Threema etc.). Er bietet den Eltern und der Volksschule einen geschützten Rahmen für den digitalen Austausch. Zukünftig erhalten Erziehungsberechtigte individuelle Nachrichten und Elterninformationen ausschliesslich über diesen Messenger.

### Absenzen

Absenzen werden von den Erziehungsberechtigten direkt über die Pupil-App erfasst. Das Schultelefon am Morgen und nach dem Mittag steht für Abmeldungen nicht mehr zur Verfügung. Eltern, Schulleitung sowie die am Unterricht des jeweiligen Kindes beteiligten Lehrpersonen haben in Pupil jederzeit einen guten Überblick über alle Absenzen. Die bekannten Formulare «Urlaubsgesuch» und «Absenzenbüchlein auf der Oberstufe» bleiben weiterhin im Einsatz.

Nachfolgend führt ein Link zum Erklärvideo:



<https://www.youtube.com/watch?v=-FPZ-Z6HdBg>

*Schulleitungskonferenz Schule Waldkirch-Bernhardzell*



## Miteinander spielen

Kinder lernen im Spiel. Das Spiel nimmt daher eine wichtige Funktion in der kindlichen Entwicklung ein. Kinder setzen sich beim Spielen intensiv mit sich selber und ihrer Umwelt auseinander. Sie machen wichtige Erfahrungen für ihre Selbst- und Sozialkompetenzen und erwerben grundlegende Fertigkeiten für die Erforschung ihrer Lebenswelt und die Alltagsbewältigung. Sie lernen ihre Stärken und Grenzen kennen, üben sich in Rücksichtnahme, erweitern ihre sprachlichen Kompetenzen, handeln Regeln aus, hören anderen zu und arbeiten mit anderen zusammen.

Spielen ist also die entwicklungsgerechteste Förderung und das Lernen im Spiel erfolgt aus eigenem Antrieb. Mit zunehmendem Alter werden funktionale, symbolische Spiele und Rollenspiele mit Gesellschaftsspielen ergänzt.

Gesellschaftsspiele sind nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Jugendlichen und Erwachsenen beliebt. Sie bringen Generationen einander näher und fördern das Miteinander. Regelspiele sind aber nicht nur unterhaltsam, sondern auch spass- und wirkungsvolles Gehirntraining!

Während vier Halbtagen bildeten sich die Lehrpersonen der Kindergärten und Primarschulen zum Thema «Förderung und Erhaltung von Hirnfunktionen mit Gesellschaftsspielen» weiter. Eine Neuropsychologin erklärte, welche kognitiven Prozesse in unserem Gehirn stattfinden, weshalb sich diese förderlich oder hinderlich auf den Schulerfolg auswirken und wie diese mit «normalen» Gesellschaftsspielen trainiert werden können. Verschiedene Studien zeigen einen positiven Effekt von Gesellschaftsspielen auf verschiedene Hirnfunktionen, z. B. logisches Denken, Gedächtnis, Reaktionsgeschwindigkeit, Impulskontrolle, Flexibilität.

Das wollen wir im Schulunterricht nutzen und immer wieder Gelegenheiten schaffen, um miteinander zu spielen. Bestimmt gibt es viele spielbegeisterte Eltern oder solche, die es werden wollen. Wenn die Tage nun wieder kürzer werden und mehr Zeit drinnen verbracht wird, laden Spiele zum Verweilen ein. Bei den Primarschülerinnen und -schülern besonders beliebt sind im Moment: Avocado Smash, Geistesblitz, Storiez, Brain storm und Schnattergei.

Mit folgendem Link kann gratis eine Liste mit Spielempfehlungen heruntergeladen werden.



<https://www.kispig.ch/neuropsychologie>

*Miriam Battocletti, Schulleitung Kindergarten und Förderung*

## Sicher unterwegs

Der goldene Oktober läutet die Jahreszeit mit weniger Tageslicht ein. Das merken jetzt zunehmend auch die Schülerinnen und Schüler auf dem Schulweg. Häufig ist es dunkel, nass und kalt. In diesem Zusammenhang möchte ich auf einige Tipps und Aufgaben, welche die meisten von Ihnen pflichtbewusst und eigeninitiativ wahrnehmen, hinweisen. Sie als Eltern unterstützen die Kinder und übernehmen damit ihre essentielle Verantwortung!

- Es ist wichtig, sich mit den Kindern über sicheres Verhalten auf dem Schulweg zu unterhalten. Das machen wir stufengerecht in den einzelnen Klassen. Sie als Eltern können und müssen das auf einer persönlichen Ebene unbedingt auch. Dazu gibt es hilfreiche Ratgeber, z. B. von der Stadtpolizei Zürich:



Abgelegt im Downloadbereich der Schul-Website:  
[www.schulewabe.ch](http://www.schulewabe.ch) > Downloads >  
 Leitfaden – Kinder und Unbekannte

- Schülerinnen und Schüler sollen sich sichtbar machen: Westenflicht, taugliches Licht am Velo etc.

Schülerinnen und Schüler, die mit dem Velo zur Schule kommen, führen den Velo-Sicherheits-Check des bfu durch. Weitere Informationen gibt es hier:



[www.sichergesund.ch](http://www.sichergesund.ch) > Themen >  
 Schulweg erlebnisreich und sicher

Zu allen Geräte mit Rollen:



<https://bit.ly/3SFbQoP>



Zu beachten ist auch, dass viele Geräte nur auf abgesperrtem, privatem Gelände (und somit nicht auf dem Schulgelände) erlaubt sind:



Samuel Tanner, Schulleitung Primarschule

## SCHILF 20./21.10.2022

In der dritten Herbstferienwoche findet jeweils die jährliche zweitägige schulinterne Fortbildung in allen Schuleinheiten statt. Weiterbildung der Lehrpersonen und Weiterentwicklung der Schule sowie Teambildung stehen im Zentrum dieser beiden Fortbildungstage.

Hierzu einige Bilder aus der SCHILF Oberstufe:



# Aus der Schule geplaudert

## Blick hinter die Kulissen

### Planet Wunderfitz – Der Raum für Begabungs- und Begabtenförderung

In der Primarschule Waldkirch-Bernhardzell unterscheiden wir zwischen Begabungsförderung und Begabtenförderung. In beiden Fällen heisst das schuleigene Angebot **Wunderfitz**.

Nach den Herbstferien werden die Klassen wiederum während zehn Lektionen Wunderfitz-Luft schnuppern dürfen. Neu findet dies für die Waldkircher Schülerinnen und Schüler im neu eingerichteten Planet-Wunderfitz-Zimmer statt. Hier gibt es keine Pulte und keine Schülertische, sondern Küchentisch, Arbeitstisch, Hocker, Kissen und Sofa.

Es sind neue Ideen in die Erstellung der «Wunderkisten» eingeflossen. Aber auch Bekanntes wird aufgegriffen und mit neuem Inhalt verknüpft oder in einem anderen Kontext gebraucht. Dadurch sind fünf abwechslungsreiche «Breakout-Spiele» entstanden. Sie sind thematisch und überfachlich eingebettet, sie fördern und fordern Fach-, Sozial- und Selbstkompetenzen. Analoges und digitales Lernen wird kombiniert. Die Kinder beschaffen sich Informationen, müssen ihr Wissen anwenden und vernetzen, damit sie die fünf Breakouts Schritt für Schritt lösen können. Es stehen ihnen verschiedene Hilfsmittel wie zum Beispiel ein iPad zur Verfügung.

Was tun die Kinder? Sie recherchieren, kommunizieren, kombinieren, kooperieren, sie reflektieren kritisch und denken kreativ. Die Lehrpersonen begleiten, coachen und beobachten.

Im Bereich Begabtenförderung wollen wir die Möglichkeiten noch weiter ausbauen und den Ideen, der inneren Motivation und den spezifischen Interessen von besonders begabten Kindern mehr Raum geben. Die Kinder erforschen ein für sie spannendes Thema. Sie experimentieren, probieren aus, stellen Vermutungen an, formulieren Erkenntnisse, dokumentieren ihre Arbeit und präsentieren Ergebnisse.

Planet Wunderfitz soll ein Raum zum Denken, Ausprobieren, Experimentieren und Forschen sein. Hier findet selbstgesteuertes und interesselgeleitetes Lernen statt. Ein hohes Mass an Selbstständigkeit ist wichtig und der Wille, Lösungen für Schwierigkeiten zu finden.

Ich begleite und unterstütze die Kinder auf ihrem Lernweg. Die verschiedenen Arbeitsschritte werden mit Fotos festgehalten, sodass später eine Dokumentation, ein Plakat, ein Objekt oder sogar ein Film produziert werden können. Die Kinder werden durch ihre intrinsische Motivation angetrieben, das heisst durch einen inneren, persönlichen Wunsch.

Weil mit dem leerstehenden Kindergartenzimmer für Planet Wunderfitz ein überaus geeigneter Raum mit vielseitig nutzbaren Materialien zur Verfügung steht, sind den Ideen der Schülerinnen und Schüler (fast) keine Grenzen gesetzt. Der direkte Ausgang ins Freie zum Beispiel ermöglicht Experimente mit den vier Elementen Wasser, Feuer, Luft und Erde. Ich bin gespannt, welche tollen Projekte hier entstehen werden.

Die nachfolgenden Bilder zeigen Projekte aus dem letzten Semester:



Die Vorbereitungsarbeiten für den Start nach den Herbstferien sind abgeschlossen:



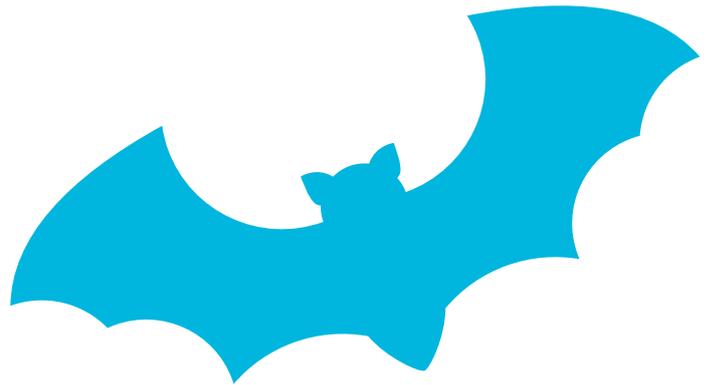
Sandra Rohner, Fachlehrperson für Begabungsförderung

## Primarschule Waldkirch – Fledermaus-Exkursion Klasse 4a



Am Dienstag, den 13. September, von 18.30 bis 20.30 Uhr waren wir bei Herrn Peter Zahner in der Widenhueb in Waldkirch zu Besuch. Er ist im Fledermausschutz tätig und hat dreissig Fledermauskästen aufgehängt, die er uns gezeigt hat. Im ersten Kasten hatte es Hornissen. Wir mussten mindestens zwei Meter Abstand halten und durften nicht zu lange stören. Im zweiten Kasten hatte es leider nur Nachtfalter. Herr Zahner hat uns erklärt, wenn man jetzt den Kasten öffnet, lassen sich die Nachtfalter einfach fallen. Aber wenn eine Fledermaus hineinkommt, werden die Nachtfalter aufgefressen. Im dritten Kasten hatte es zwei Häuschenschnecken und eine Tigerschnecke. Beim vierten Kasten hatten wir Glück. Dort haben wir eine Fledermaus angetroffen. Es war ein kleiner Abendsegler. Er hat Laute von sich gegeben, weil wir ihn mit der Taschenlampe angeleuchtet haben. Die Fledermaus hat ausserdem sehr fest gezittert. Herr Zahner hat uns erklärt, dass Fledermäuse zittern um sich aufzuwärmen. Im fünften Kasten hatten wir nochmals Glück. Denn dort hatte es auch eine Fledermaus. Es war auch ein kleiner Abendsegler. Doch die Fledermaus war nicht das einzige Tier, das wir fanden. Auch eine kleine Kröte kam uns über den Weg gehüpft. Es hat uns sehr viel Spass gemacht.

*Nora und Fabio, Klasse 4a*





Motiviert und mit dem Fahrrad ausgerüstet machten sich die Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe auf den Weg ins Kennenlernlager. Nach einer erlebnisreichen Fahrt kamen die Jugendlichen im Pfadiheim Bischofszell an und es ging sogleich weiter mit einer spannenden Entdeckungstour durch die Stadt. Nach dem Nachtessen stand die erste Etappe des Flossbaus bevor.

In einem ersten Schritt wurden in Kleingruppen Pläne entwickelt, wie das Floss genau aussehen sollte. Der zweite Schritt bestand darin, aus verschiedensten Materialien das Floss massstabgetreu im Kleinformat zu bauen. Am Ende des Abends hatte jede Gruppe die Skizze ihres persönlichen Flosses entworfen und ein Modell dazu hergestellt.



Am Dienstag war es dann soweit, der eigentliche Flossbau konnte beginnen. Die Schülerinnen und Schüler sägten, nagelten und banden ihre Flosse gemäss ihrem Modell zusammen. Nach dem Mittagessen präsentierte jede Gruppe stolz ihr persönliches Produkt und alle machten sich gespannt auf den Weg nach Hauptwil, um die Schwimmfähigkeit der Flosse zu testen. Mit grosser Freude konnte festgestellt werden, dass alle Flosse schwammen und die Jugendlichen tragen konnten. B-R-A-V-O!

Ein weiteres Highlight des Lagers war der integrierte Schulreisetag. Alle drei Klassen freuten sich am Mittwochmorgen auf einen aufregenden Tag im Klassenverband. Die 1sa ging gemeinsam mit der Fähre nach Friedrichshafen ins Zeppelinmuseum und erkundete die Stadt. Die 1sb besichtigte die Maestrani und vergnügte sich mit einer Partie Bowling. Die 1r erhielt Einblick in die Mosterei Möhl in Arbon und betätigte sich sportlich beim Bowlen.

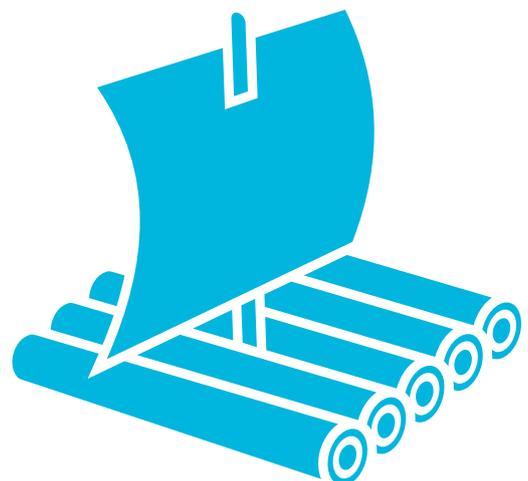
## Alle Flosse schwammen und konnten die Jugendlichen tragen.

Der Donnerstag war gefüllt mit verschiedenen Workshops. Dabei konnten sich die Jugendlichen im Knotenknüpfen sowie im Rätsellösen (Catwalk) üben und die iPad Benutzung trainieren. Natürlich durfte auch der sportliche Kooperationsspielposten nicht fehlen.

Am letzten Tag galt es, die Flosse rückzubauen und die gebrauchten Materialien fachgerecht zu entsorgen. Müde aber glücklich machte sich die ganze Truppe auf den Nachhauseweg und konnte auf eine gelungene Lagerwoche zurückschauen.

Die Lehrerschaft bedankt sich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich beim 1. Jahrgang für das tolle Lager!

*Karin Wenzl, Klassenlehrerin 1sb*



## Bilder der Berufserkundung und Schulreise 2. Oberstufen



## Klassenlager 3r



Wir sind am Montag angekommen und haben dann zusammen Zmittag gegessen. Um etwa halb zwei sind wir in Gruppen aufgeteilt worden und dann zu unserem Hof gefahren. Wir haben die ganze Woche verschiedene Arbeiten auf einem Bauernhof kennengelernt und ausgeführt. Wir haben jeden Mittag beim Bauernhof unser mitgebrachtes Essen gegessen und Pause gemacht. In meiner Gruppe gab es jeden Tag Kuchen dazu, welchen die Bäuerin für uns gebacken hat.

Wir haben jeden Tag in einer kleinen Gruppe gekocht und dann alle zusammen gegessen. Nach dem Essen hatten wir ein Abendprogramm, das wir in Gruppen geplant haben. Wir hatten bei den Spielen einen riesen Spass. Am Freitag hatten wir unsere Schulreise, da sind wir ins Alpmare gefahren und haben dort einen grossen Spass in der Badewelt mit unserer Klasse verbracht.

*Yara Neuenschwander, 3r*



### Klassenlager 3sa

Nicht wissend, was genau uns in Siat erwartet, standen wir am Montagmorgen um 7.15 Uhr auf dem Parkplatz Bünt. Dann, nach dem Einladen der Koffer, fuhren wir mit zwei Kleinbussen über Bernhardzell in Richtung Siat.

Nachdem wir dort angekommen waren und uns im Lagerhaus eingerichtet hatten, ging unser erster Arbeitseinsatz auch schon los. Nach einer kurzen Fahrt (sie wäre kurz, wenn man den Weg aufs erste Mal schon finden würde) halfen wir den Äplern Tännchen von den Weiden zu entfernen, Bäche auszubauen und Steine von den Wiesen zu sammeln.

Diese Arbeiten verrichteten wir jeden Tag, unterbrochen von einer Mittagspause und spontanen Pilzsuchen. An den Abenden kochten wir jeweils in verschiedenen Gruppen und nach dem gemeinsamen Essen stand uns grösstenteils frei, wie wir die Zeit bis zur Nachtruhe verbringen wollten.

So verging die abwechslungsreiche Woche sehr schnell und am Freitag reisten wir schon wieder ab. Auf der Rückfahrt machten wir einen Halt in Chur, wo wir über den Mittag blieben und die Stadt entdecken konnten.

Danach ging es nach St. Margrethen, wo wir für einen entspannenden Abschluss ins Mineralheilbad gingen.

Melissa Mejal, 3sa



### Klassenlager 3sb



#### Tag 1

Am Montag, 12. September, startete unsere Arbeitswoche in Sankt Peter. Wir fuhren mit dem ÖV dort hin. Als wir in dem kleinen Dorf bei Arosa angekommen waren, erkundigten wir das Lagerhaus und assen unseren Mittagslunch. Später lernten wir zwei Arbeiter von Arosa Forst kennen, die uns die ganze Woche begleiteten.

Mit zwei Bussen fuhren wir zu unserer Arbeitsstelle. Dort wurde uns erklärt, was wir zu tun hatten, nämlich den Wald aufräumen. Wir mussten Äste zusammennehmen und auf einen Haufen werfen. Während der Arbeit hatten wir einiges zu lachen, doch die Arbeit war auch anstrengend und schweiss-treibend.

Das Abendessen wurde immer von uns Schülern gekocht. Das Abwaschen war meistens ein kleines Chaos. Als Abendprogramm hatten wir uns sportlich betätigt, indem wir die Turnhalle gemietet hatten und ein kleines Turnier mit verschiedenen Spielen veranstalteten.

#### Tag 2

Am nächsten Morgen wurden wir mit einer nervigen Musik geweckt. Nachdem wir uns mit dem Morgenessen gestärkt und den Lunch gerichtet hatten ging es schon wieder Richtung Arosa. Zuerst mussten wir an der gleichen Stelle weiterarbeiten und bis am Mittag waren wir dann auch fertig. Den Lunch assen wir dort vor Ort und danach verschoben wir nach Litzirüti in einen Wald, wo wir mit einer Weidräumung begannen.

Nach der Arbeit gingen wir zurück zum Lagerhaus und warteten auf das Essen, das wieder von uns Schülern gekocht wurde. Eine Gruppe kochte Riz Casimir. An diesem Abend veranstalteten wir eine kleine Lager-Olympiade. Die Lehrer haben uns dann nach dem Abendprogramm wieder ins Bett geschickt.



### Tag 3

Am Mittwoch fand die Schulreise statt und wir durften ein bisschen länger schlafen, was uns freute. Mit dem Zug fuhren wir nach Litzirüti und von dort wanderten wir nach Arosa. Vor Arosa machten wir einen kleinen Znünihalt im Wald. Danach begaben wir uns über den Eichhörchenweg zu der Feuerstelle, wo wir unsere Würste gebraten und uns eine kleine Pause gegönnt hatten. Nach der Mittagspause ging es weiter zur Talstation der Luftseilbahn, wo wir Trottinettes mieteten. Mit der Luftseilbahn fuhren wir einige Male auf den Berg hinauf und sausten mit den Trottinettes runter ins Tal. Das machte uns richtig Spass! Später gingen wir ins Restaurant und assen Pizza.

### Tag 4

Am vierten Tag starteten wir an einem anderen Arbeitsort. Wir waren froh um diese kleine Abwechslung. Wir bauten Gitter um Jungbäume, um so die kleinen Eichen zu schützen. Zum Znüni wurden wir von Arosa Forst in ein Restaurant eingeladen und sie spendierten uns Nussgipfel!

Nach dem Znüni fuhren wir wieder nach Litzirüti in den Wald, um einen Vortrag über den Wald und den Auerhahn zu hören. Im Weiteren wurde uns noch demonstriert, wie eine Tanne gefällt wird. Ein wirklich eindrückliches Erlebnis. Den Rest des Tages verbrachten wieder mit Ästen aufräumen. Zum Nachtessen gab es Fondue und danach hatten wir noch unseren Schlussabend.

### Tag 5

Am nächsten Morgen putzten wir bis 9 Uhr das Lagerhaus und danach gingen wir bis 12 Uhr wieder arbeiten. Mittag gegessen haben wir am Bahnhof St.Peter, dann fuhren wir via Chur und St.Gallen nach Hause. In Waldkirch angekommen holten wir unser Gepäck in der Schule ab und gingen nach einer schönen, interessanten und anstrengenden Woche ins Wochenende.

*Yanic Studerus, 3sb*

## Ferien

### Weihnachtsferien

Samstag, 24. Dezember, bis Sonntag, 8. Januar

### Sportferien

Samstag, 28. Januar, bis Sonntag, 5. Februar

### Skilager (4. bis 6. Klasse und 1. bis 3. Oberstufe)

Montag, 23. Januar, bis Freitag, 27. Januar

Der Ferienplan ist online verfügbar:

[www.schulewabe.ch](http://www.schulewabe.ch) > Downloads

## Forscher WABE

Neue Kurse ab November sind ausgeschrieben. Weitere Informationen finden Sie hier:



[https://www.schulewabe.ch/pdf/1666881774\\_forscher-wabe-neue-kurse.pdf](https://www.schulewabe.ch/pdf/1666881774_forscher-wabe-neue-kurse.pdf)

### IMPRESSUM

Herausgeber Schule Waldkirch-Bernhardzell

Gestaltung und Druck Cavelti AG, Marken. Digital und gedruckt, Gossau

Bild Titelseite Zirkuswoche der Primarschule Waldkirch im April

Redaktion Schulverwaltung, T 071 434 67 40, sekretariat@schulewabe.ch

Erscheinungsweise: 4-mal im Jahr, Jahrgang 10

